

Didaktisch-methodische Handlungseinheit im Fach Religionspädagogik

Thema:

Der Zöllner Zachäus

Zielgruppe:

Das Angebot richtet sich vor allem an Kindergartenkinder im Alter von 3 – 6 Jahren.

Rahmenthema:

Zurzeit setzen wir uns im Religionsunterricht mit biblischen Erzählungen auseinander und beschäftigen uns mit Methoden, durch die man Bibelgeschichten an Kinder vermitteln könnte.

Theoretische Vorüberlegungen zum Inhalt der Praxiseinheit:

Einkehr bei Zachäus (Lk 19,1-10)

Jesus ging nach Jericho hinein und wollte hindurchziehen. Und siehe, ein Mann, Zachäus mit Namen, ein reicher Oberzöllner, suchte Jesus von Angesicht zu sehen; doch bei der Volksmenge konnte er es nicht, denn er war klein von Gestalt. Da lief er voraus und stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum, um ihn zu sehen; denn da sollte er vorbeikommen. Als Jesus an die Stelle kam, schaute er hinauf und sprach zu ihm: „Zachäus, steige schnell herab; denn heute muss ich in deinem Hause bleiben.“ Eilends stieg er herab und nahm ihn voll Freude auf. Da murrten alle, die es sahen, und sagten: „Bei einem sündigen Mann trat er ein, um Einkehr zu halten.“ Zachäus aber trat vor den Herrn und sagte zu ihm: „Siehe, Herr, die Hälfte meines Besitzes gebe ich den Armen, und habe ich jemand um etwas betrogen, will ich es vierfach erstatten.“ Jesus sprach zu ihm: „Heute ist diesem Haus Heil widerfahren; ist doch auch er ein Sohn Abrahams. Denn der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und zu retten, was verloren war“.

Anhand dieses Bibeltextes habe ich ein paar Grundgedanken und Schlüsselbegriffe herausgearbeitet. Ich möchte den Kindern durch mein religionspädagogisches Angebot vermitteln, dass jeder in seinem Leben unzählige Fehler macht, wie Zachäus, der die Leute betrügt. Kleine, große oder auch sehr schwerwiegende Fehler gibt es. Das ist jedoch menschlich und passiert jedem. An dieser Stelle jedoch möchte ich den Kindern deutlich machen, dass man seine eigenen Fehler einsehen sollte. Es gibt viele Arten der Wiedergutmachung, z.B. sich entschuldigen, dem anderen eine Freude machen und vor allem Einsicht zeigen einen Fehler begangen zu haben und zu erkennen, dass es nicht richtig war. Erst dann kann der andere vergeben und man startet einen Neuanfang. Oftmals braucht es aber jemanden, der einen zur Einsicht bringt. In der Geschichte ist diese Person Jesus, der Zachäus umstimmt. Im Kindergarten ist es vor allem die Kinderpflegerin oder Erzieherin, die die Kinder dazu bringt, sich zu entschuldigen.

Ein weiterer Grundgedanke der Geschichte ist, wie ich finde, das Teilen, also das soziale Verhalten. Nachdem Zachäus seinen Fehler eingesehen hat, gab er das Geld wieder zurück und machte somit seinen Fehler wiedergut.

Bezug zur Lebenswelt der Kinder:

Im Hinblick auf den Entwicklungsstand der Kinder ist zu erwähnen, dass sie in den vorangegangenen Wochen schon einige Bibelgeschichten erzählt und veranschaulicht bekommen haben (z.B. Jesu Geburt, Die heiligen drei Könige uvm.). Das heißt, sie sind bereits vertraut mit Jesus und einzelnen Geschichten und Personen der Bibel.

Die meisten, wenn nicht sogar alle Kinder, haben schon negative Erfahrungen gemacht, wenn ihnen etwas weggenommen wird. Sei es im Streit mit dem größeren Bruder um ein Spielzeug oder auch im Kindergarten. Sie kennen Menschen, die immer alles haben wollen und nur an sich denken. Sie fühlen sich hierbei genauso betrogen und verletzt wie die Menschen, deren Geld der Zöllner Zachäus in die eigene Tasche gesteckt hat.

Aber sie wissen auch, dass es jemanden gibt, der diese Situation schlichten und sie zum Guten wenden will. Beispielsweise greift die Erzieherin im Kindergarten ein, wenn etwas gewaltsam weggenommen wird und es unfair zugeht. Zu vergleichen ist diese Situation mit der in der Geschichte um Zachäus. Auch hier greift Jesus ein und bringt den Betrüger zu Einsicht und zur Reue.

Das Teilen von Dingen wird schon im Kindergarten gelernt und als gute Tat gesehen. Alle Kinder fühlen sich gut, wenn Gummibärchen geteilt werden und jeder gleich viele hat, wobei niemand benachteiligt wird. Auch Zachäus geht es viel besser, als er das Geld wieder an die rechtmäßigen Besitzer zurückgibt und verteilt.

Vergebung ist ebenfalls ein Begriff, der den Kindern aus dem Alltag bekannt ist. Es geschieht nicht selten, dass es im Kindergarten zum Streit kommt, der Übeltäter sich entschuldigt und schon wird wieder einträchtig miteinander gespielt. Dies ist eine Art von Vergebung.

Die Menschen in der Geschichte sehen, dass Zachäus sein betrügerisches Verhalten einsieht und Reue zeigt. Daraufhin vergeben sie ihm.

Ziele:

Hauptziel:

Den Kindern wird Einsicht in die Möglichkeiten gewährt, das eigene Verhalten positiv zu verändern.

Nebenziele:

Die Kinder lernen die Geschichte „Einkehr bei Zachäus“ näher kennen.

Sie sehen die Möglichkeit Nachsicht zu üben.

Den Kindern wird anhand des Beispiels von Zachäus klar, dass sie trotz der Fehler die sie machen, geliebt werden.

Inhaltliche und methodische Schritte:

Eröffnung und Disposition (Bereitschaft wecken, motivieren, sammeln)

Wir sitzen in einem großen Kreis im Meditationsraum und führen zur Einstimmung auf das folgende Thema ein Gespräch über Fehler und welche Fehler man eigentlich begehen kann. Hierfür dar ein Kind das Tuch, welches in der Mitte etwas versteckt hält, aufdecken. Zum Vorschein kommt ein Bild, welches einen lachenden Jungen und ein weinendes Mädchen darstellt. Der Grund für die Trauer des Mädchens ist die Puppe, die ihm der Junge weggenommen hat. Die Kinder beschreiben das Bild und dürfen ihren Gedanken darüber freien Lauf lassen. Außerdem werden sie direkt miteinbezogen, indem ich sie frage, welche Fehler sie schon einmal gemacht haben und wie man sich hinterher fühlt.

Begegnungsphase (Beziehung fördern, Welterfahrung und -erkenntnis anbahnen) und Vertiefungsphase (verstärkt Betroffenheit und fördert Ausdrucksfähigkeit)

In diesen beiden Phasen besprechen wir die wichtigsten Schauplätze und Personen der Geschichte, welche der Baum, Jesus und Zachäus darstellen.

Anschließend wird der Baum aus Rhythmtüchern gelegt und die Bilder der beiden Hauptfiguren vervollständigen die kleine Legearbeit am Rande des Kreises, damit die Kinder während der Geschichte visualisieren können, um wen es gerade geht.

Es folgt nun die Geschichte über den Zöllner Zachäus. Immer wieder wird die Geschichte kurz unterbrochen, um kleine Rollenspiele einzufügen. Dies dient dazu, um das eben Gehörte zu verdeutlichen und auch, um eine kleine Erlebnisgeschichte daraus zu machen. Beispielsweise heißt es in der Bibel: Der Zöllner steht am Stadttor und steckt sich manchmal sogar das Geld der Leute in die eigene Tasche. Damit die Kinder sich in diese Situation hineinversetzen können, dürfen ein paar von ihnen (ca. fünf) aufstehen. Zwei bilden das Stadttor nach, ein Kind steht als Zöllner Zachäus davor und steckt sich das imaginäre Geld der Kinder in die Hosentasche, die durch das Tor hindurch wollen.

Folgende Szenen werden am ganzen Leib in einer Kleingruppe kurz dargestellt:

- Das oben genannte Stadttor

- Eine Laola-Welle im Sitzen, um Jesus zu begrüßen

- Zachäus' Versuch, über die Menschenmenge hinüber zu schauen, um Jesus zu sehen. (Ein paar Kinder stellen sich in einen Kreis und fassen sich an den Händen. Ein Kind, welches Zachäus spielt, hüpft um diesen Kreis herum und versucht in das Innere zu spähen, wo ein Kind den Jesus spielt.

- Namen rufen (Jesus ruft Zachäus in der Geschichte bei seinem Namen, worüber dieser sich sehr freut. Jesus kennt auch unsere Namen und wir rufen zusammen einige Namen der Kinder.)

- Das Abendessen (Genauso wie Jesus, bekommen die Kinder etwas Kleines -> Salzbrezeln zum Essen. Als Zeichen dafür, dass Zachäus den Menschen ihr Geld

zurückgegeben und verteilt hat, dürfen die Kinder eine Brezel immer für zwei aufteilen. Die Schüssel wird einmal herumgereicht.

Deutung der Erfahrungen (fasst Erlebtes zusammen und verdichtet die Erfahrung)

In dieser Phase fassen wir noch einmal zusammen, dabei habe ich mir folgende Fragen als Anhaltspunkte ausgedacht.

- Welchen Fehler hat Zachäus genau gemacht?
- Wie hat er ihn wieder gut gemacht?
- Wie kann man noch etwas wieder gut machen?
- Was haben die Leute dann gemacht? Waren sie noch böse auf ihn?

Nachdem wir im Einstieg Fehler thematisiert haben, widmen wir uns zum Abschluss den Möglichkeiten der Wiedergutmachung. Dies soll den Kindern vermitteln, dass Fehler menschlich sind und jedem passieren, aber dass es auch die Möglichkeit gibt sich zu entschuldigen und Vergebung zu bekommen, um wieder neu anfangen zu können. Um diese Erkenntnis nachhaltig festzuhalten, dürfen die Kinder noch aus roten Legematerialien ein **großes Herz** in die Mitte legen. Hiermit endet mein religionspädagogisches Angebot vom Zöllner Zachäus.

Quellenangaben:

www.religruher.de -> Von Gott und Jesus erzählen

www.kinderkirche.de -> Zachäus

Die Bibel

Die Bibel erzählt für Kinder (Herder Verlag, Erich Jooß und Ute Thönissen)

Einige Anregungen für die Geschichte im Anhang habe ich mir auf der Seite www.kinderkirche.de geholt. Den Rest habe ich selber hinzugefügt.

Simone Paeth 2016

Einkehr bei Zachäus

In der Stadt Jericho stand einmal ein alter, sehr großer Baum mit dicken Ästen und ein wunderbar grünes Blätterkleid. Es war ein idealer Kletterbaum und die Kinder, die in der Stadt lebten, liebten ihn über alles.

Der Baum sah viele, viele Dinge und das jeden Tag. Es gab immer wieder etwas Neues zu entdecken. Aber seit einiger Zeit weckte vor allem ein Bewohner seine Neugierde. Es war der Zöllner Zachäus. Oh, wisst ihr überhaupt, was ein Zöllner ist? (Zeit zu besprechen des Begriffes „Zöllner“). Zöllner ist ein Beruf bei dem man ganz viel stillsitzen muss.

Zachäus musste als Zöllner jeden Tag am Stadttor sitzen und wartete hier auf Leute, die in die Stadt kamen oder aus der Stadt herausgingen. Die Leute mussten nämlich Zoll bezahlen, wenn sie etwas in der Stadt gekauft haben und es mit nach Hause nehmen wollten.

Das waren die Steuern, die damals die Leute bezahlen mussten.

Zachäus war jedoch überhaupt nicht beliebt.

Unser Baum hatte schon oft gesehen, wie Zachäus sich einen Teil des Geldes in die eigene Tasche steckte - er betrog die Leute und deshalb war er auch sehr reich.

Aber glücklich war er deswegen nicht... er hatte zwar Geld, aber dafür keine Freunde und alle redeten nur schlecht über ihn.

Rollenspiel: Stadttor

2 Kinder bilden das Stadttor nach

1 Kind spielt den Zachäus, der vorm Stadttor steht und das Geld entgegen nimmt

Ein paar Kinder spielen die Leute, die durch das Tor gehen und zahlen müssen

Eines Tages war in Jericho etwas Besonderes los. Der Baum war auch schon ganz aufgeregt, sodass alle seine Äste zitterten. Aber was war nur los?

„Jesus kommt in die Stadt!“, riefen die Leute immer wieder, als sie an dem Baum vorbeirannten und gespannt Ausschau hielten.

Auch unser Baum reckte sich und streckte sich und da endlich! Er hat ihn schon entdeckt.

„Jesus ist da!“

Als er langsam durch die Menschenmenge ging, machten alle eine Laola-Welle für Jesus, um ihn zu begrüßen.

Auch wir machen eine Laola-Welle im Sitzen.

Auch Zachäus möchte Jesus unbedingt sehen und hüpfte so hoch er nur konnte.

Aber er war viel zu klein und die Leute ließen ihn nicht durch. Sie beachtetten ihn nicht einmal.

Rollenspiel: Zachäus wird nicht durchgelassen

ca. 5 Kinder bilden einen engen Kreis

1 Kind ist in der Mitte und spielt Jesus

1 Kind verkörpert Zachäus und hüpfte außen an dem Kreis hoch und versucht einen Blick nach innen zu erhaschen

Zachäus gab auf. Traurig ließ er den Kopf hängen und wäre fast gegen unseren Baum gelaufen. Da kam ihm eine Idee! Blitzschnell packte er die Äste und kletterte den dicken Stamm hinauf. Der alte Baum musste lachen, weil er so kitzelig war.

Aber was ist denn das? Jesus ging nun auf den Baum zu. Er rief: „Zachäus, komm runter!“. Zachäus hörte seinen Namen und freute sich! „Juhuu! Jesus kennt meinen Namen!“

Jesus kennt auch unsere Namen.
Wir rufen mal: „Eva“ -> Alle: „Eva“
und noch einige weitere Namen

Zachäus kitzelte unseren Baum schon wieder, so schnell kletterte er herunter. Aufgeregt führte er Jesus zu seinem Haus. Die Leute ärgerten sich! Wieso will Jesus mit so einem gemeinen Menschen wie Zachäus mitgehen?

Der alte Baum sah durch das Fenster des Hauses. Ihr müsst wissen, dass er sehr neugierig war! Er entdeckte, dass Zachäus für seinen Gast das leckerste Abendessen bereitete, das er je gesehen hatte! Mhmm und wie das duftete!

Zachäus freute sich so sehr, dass Jesus sein Gast war.

Doch plötzlich wurde er ganz still und nachdenklich.

„Ich habe einen großen Fehler gemacht.“, murmelt er, „Ich habe den Menschen das Geld weggenommen, weil ich nur an mich gedacht habe! Aber damit ist jetzt Schluss! Jetzt gleich werde ich es ihnen zurückgeben.“.

Gesagt getan! Unser Baum sah, wie die Leute staunten, als Zachäus das Geld an sie verteilte.

„Er ist ja eigentlich doch ganz nett!“, hörte man es von vielen Seiten.

Endlich gehörte Zachäus dazu und hatte auf einmal Freunde.

Auch wir bekommen ein Essen, so wie Zachäus es Jesus machte.
Wir teilen es miteinander, so wie Zachäus das Geld mit den Leuten teilte.
Die Schüssel mit Salzbrezeln wird einmal herumgegeben.